

ANFRAGE von Prisca Koller (FDP, Hettlingen) und Beat Habegger (FDP, Zürich)

betreffend Masterstudium für Kindergartenlehrkräfte

Gemäss Medienberichten erarbeiten die Rektoren der pädagogischen Hochschulen ein Strategiepapier, um den dreijährigen Bachelor-Studiengang für Unterstufenlehrkräfte zu einem Masterstudium von viereinhalb bis fünf Jahren Dauer auszubauen. Neu in diesen Unterstufen-Masterstudiengang integriert werden soll die Ausbildung der Kindergartenlehrpersonen.

Mit der Ablösung des früheren Kindergartenseminars durch ein dreijähriges Hochschulstudium auf Bachelor-Stufe wurde die theoretisch-akademische Ausbildung bereits erheblich verstärkt. Die Ausbildung zur Kindergartenlehrkraft hat immer auch Personen angesprochen, die an einem praktisch-pädagogischen Beruf interessiert waren. Wenn für diesen Beruf nun ein fünfjähriges Hochschulstudium auf Masterstufe notwendig sein soll, könnten den Kindergärten viele geeignete Pädagoginnen und Pädagogen verloren gehen. Die längere Studiendauer führt zudem zu höheren Kosten in der Ausbildung der Studierenden an der Pädagogischen Hochschule Zürich und würde aufgrund des höheren Ausbildungsniveaus der Absolventinnen und Absolventen zu höheren Lohnkosten in der Volksschule führen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, uns folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Lerninhalte fehlen heute in der Ausbildung der Kindergartenlehrkräfte, die künftig auf der Masterstufe abzudecken sind?
2. Welchen Mehrwert für den praktischen Berufsalltag von Kindergartenlehrkräften verspricht sich der Regierungsrat von einer zwei Jahre länger dauernden Ausbildung?
3. Ein Masterstudium dient insbesondere der Vermittlung von umfassenden Forschungkenntnissen. Welche konkreten Erwartungen hat der Regierungsrat an die Pädagogische Hochschule Zürich diesbezüglich mit Blick auf Kindergartenlehrkräfte?
4. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Aussage, dass immer häufiger für praktisch ausgerichtete Berufe immer höhere Ausbildungsanforderungen gestellt werden (Stichwort «Akademisierung»)? Ist diese Entwicklung aus bildungspolitischer und volkswirtschaftlicher Sicht sinnvoll?
5. Das Zürcher Stimmvolk hat sich am 25. November 2012 gegen die obligatorische Einführung der Grundstufe (Verschmelzung von Kindergarten und 1. Klasse der Unterstufe) entschieden. Warum wird angesichts dieses Entscheids eine Verschmelzung der Ausbildungen für Kindergarten- und Unterstufenlehrkräfte angestrebt?
6. Mit welchen zusätzlichen Kosten rechnet der Regierungsrat:
 - a. an der Pädagogischen Hochschule Zürich aufgrund der längeren Studiendauer, den dafür notwendigen zusätzlichen Lehrkräften sowie einem möglichen Ausbau der Infrastruktur?
 - b. an der Volksschule, wenn Kindergartenlehrkräfte auf dem Niveau von Masterabsolventen zu entlohnen sind (wir bitten um eine Modellrechnung unter Annahme des heutigen Personalbestands und den durchschnittlichen Lohnkosten von Personen mit Hochschulabschlüssen auf Masterstufe)?
7. 2007 hat sich der Regierungsrat in seiner Stellungnahme zum Postulat KR-NR. 113/2007 deutlich gegen Masterstudiengänge für die Kindergarten- und Primarstufe ausgesprochen. Hat sich an dieser Einschätzung etwas geändert?

Prisca Koller
Beat Habegger